



Bald 200 Jahre Löwendenkmal: Langzeitprojekt der Kunsthalle

Magischen Löwen neu beleuchten

2021 feiert das Löwendenkmal seinen 200. Geburtstag. Die Kunsthalle Luzern wird das vielbesuchte Kunstwerk ab Sommer 2017 während vier Jahren auf unterschiedlichste Weise thematisieren. Kunsthalle-Leiter Michael Sutter und Projektleiter Peter Fischer geben Einblick in ihre Pläne.



Kunsthalle-Leiter Michael Sutter (28): «Wir wollen das Löwendenkmal wieder ins Bewusstsein der Einheimischen rücken.» Foto Verena Di Gallo



Projektleiter «Löwendenkmal 21» Peter Fischer (60): «Alle Interessierten, auch Touristen, werden miteinbezogen.» Foto www.zentralplus.ch

Die Luzerner Kunsthalle ist eingebettet in ein geschichtsträchtiges, gut frequentiertes Kulturgebäude und historisch interessantes Viertel. Ein idealer Ort für zeitgenössische Kunst?

Michael Sutter: Durchaus! Hier ist permanent etwas los, und viele unterschiedliche Besuchende treffen aufeinander. Kinogänger, Touristen, Eltern mit Kindern, Studenten oder Bibliotheksbesucher werden auch dank der verglasten Schaufensterfront mit dem Inhalt der Kunsthalle konfrontiert.

Was unterscheidet die Kunsthalle von einem Museum oder einer Galerie?

Sutter: Die Kunsthalle besitzt im Gegensatz zu musealen Betrieben keine hauseigene Sammlung und setzt den Fokus auf Künstlerinnen und Künstler, die gemeinsam mit der Kunsthalle zeitgenössische Ausstellungsprojekte realisieren. Zudem ist die Kunsthalle nicht kommerziell orientiert, was eine Galerie im Wesentlichen ausmacht.

Die Kunsthalle will sich über gut vier Jahre eingehend mit

dem Löwendenkmal befassen. Ein kluger Schachzug, dieses Thema rechtzeitig zu besetzen...

Peter Fischer: Ja natürlich ist das ein kluger Schachzug, aber auch ein Zeichen der Kunsthalle, dass sie keine abgehobene Institution ist, sondern sich für den Ort ihres Wirkens und für dessen Geschichte interessiert.

Sutter: Die Kunsthalle markiert gewissermassen ihr Revier und bekundet ein aktives Interesse, das Denkmal mittels Ausstellungen und Kunstaktionen in das Bewusstsein der Bevölkerung zu rücken.

Peter Fischer, Sie haben als ehemaliger Direktor des Kunstmuseums Luzern und des Zentrums Paul Klee das Mandat als Projektleiter «Löwendenkmal 21» inne. Was macht den Reiz aus?

Fischer: Mich reizt, dass die Kunst im Verbund mit anderen Disziplinen und Interessenten einen ganz besonderen Ort Luzerns befragen kann. Und dass ich meine vielfältige Erfahrung einbringen kann, denn ich kenne sowohl die lokalen Verhältnisse wie auch die interna-

tionale Szene, und ich liebe die interdisziplinäre, spartenübergreifende Arbeit.

Wird sich das Meiste eher in der Kunsthalle selber abspielen oder wird das ganze Viertel inkl. Löwendenkmal mit einbezogen?

Fischer: Nebst Ausstellungen in der Kunsthalle selbst wollen wir wenn immer möglich und sinnvoll direkt an diesem einmaligen, ja fast magischen Ort vor dem Löwendenkmal Aktivitäten und Veranstaltungen durchführen.

Liegen schon konkrete Ideen vor?

Fischer: Die Initianten der Kunsthalle befassen sich mit diesem Projekt ja schon lange, und so gibt es natürlich viele spannende Ideen. Das Projekt will einerseits mit Künstlerinnen und Künstlern arbeiten und andererseits alle weiteren Interessierten, einschliesslich der Bevölkerung und sogar der Touristen, miteinbeziehen. Von diesen Seiten erwarten wir noch viele gute Ideen.

Ist es möglich, dass die Bewohnerinnen und Bewohner unse-

res Stadtteils in der einen oder andern Weise einbezogen werden?

Fischer: Die Quartierbewohnerinnen und -bewohner sind herzlich willkommen, an diesem Prozess mitzumachen. Wir werden im Verlauf des ersten Jahres aktiv auf sie zugehen.

Wann findet der Auftakt zum mehrteiligen Projekt statt?

Fischer: Erste öffentliche Veranstaltungen gibt es Mitte August dieses Jahres. Wir werden rechtzeitig informieren, auch über die Hochwacht-Post. ♦

Interview Eva Holz

Hinweis: Ausführliches Interview auf zentralplus.ch/+xjhc0

21 Jahre Kunsthalle Luzern

Das 1996 vom Verein Luzerner Ausstellungsraum gegründete Kunstpanorama im Bourbaki, heute Kunsthalle, konzentriert sich auf zentralschweizerische und nationale Kunst und widmet sich überdies Themen rund um Luzern, Gesellschaft sowie Architektur. Mehr unter: www.kunsthalleluzern.ch